



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Ergebnisse der Studierenden-Sozialerhebung 2019

Martin Unger i.V. von Sarah Zaussinger

Workshop Inklusive Hochschulen
IHS, BMBWF 21. Juni 2021

Datenquelle

- Online-Umfrage unter allen Studierenden im Sommersemester 2019
(also vor Corona !)
- Basis: 45.085 ausgefüllte Fragebögen
- Fokus: Studienschwerende Beeinträchtigung

Form der Behinderung/Beeinträchtigung

- 0,3% Bewegung rückläufig
- 0,4% Sehen konstant
- 0,3% Hören/Sprechen leicht rückläufig
- 4,9% Psychisch stark steigend
- 0,6% Allergie/Atemwege stark rückläufig
- 3,2% Chronisch-somatisch leicht steigend
- 0,5% Teilleistungsstörung konstant
- 0,7% Andere konstant
- 1,3% Mehrfach konstant
- **12,2% Gesamt konstanter Anteil, absolut steigend (ca. 39.100)**
- Darunter: 0,9% mit Behinderung, konstant ca. 2.700 Personen

Wahrnehmbarkeit der Behinderung/ Beeinträchtigung durch Andere?

- 4% Ja, sofort
- 27% Ja, wahrscheinlich nach einiger Zeit
- 70% Nein, nicht ohne Weiteres

Die Wahrnehmbarkeit geht im Zeitverlauf etwas zurück,
v.a. wegen Verschiebungen bei den Formen der Beeinträchtigung

Hochschulen

Mozarteum	29%		∅ öfftl. Univ.	13%
Akademie	28%		∅ Privatuniv.	9%
Angewandte	20%		∅ Fachhochschulen	9%
Kunst Linz	19%		∅ Pädagogische HS	8%
KPU Linz	17%			
Univ. Wien	16%		∅ Gesamt	12%
Vetmed	16%			

Sozio-Demographie

- Studierende MIT Behinderung/Beeinträchtigung sind im Schnitt 1,3 Jahre älter als Studierende OHNE B/B
- Bei Erstzulassung waren sie jedoch nur 0,2 Jahre älter
→ sie verweilen länger im System
- 60% der Stud. MIT B/B sind Frauen (53% der Stud. OHNE B/B)
- Frauen stark überrepräsentiert bei chronisch-somatischen und psychischen Erkrankungen sowie bei Mehrfachbeeinträchtigungen
- Stud. MIT B/B kommen etwas öfter über den 2. Bildungsweg
- Bildungshintergrund der Eltern unterscheidet sich nicht

Kenntnis von Behindertenbeauftragten und Psych. Studierendenberatung

	Wiss. Univ.	Kunst- univ.	Lehrver- bünde	Privat- univ.	FH	PH
Behindertenbeauftragte	22%	13%	16%	11%	14%	9%
Psych. Stud.-beratung	65%	73%	66%	57%	53%	31%

Die Kenntnis, v.a. der Behindertenbeauftragten, hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen

Schwierigkeiten im Studium aufgrund der Behinderung/ Beeinträchtigung

- 35% Studienunterbrechungen
 - 31% Prüfungsmodus
 - 29% Zeitliche Vorgaben bei Prüfungen/ Abgabefristen
 - 29% Studienorganisation (Anwesenheitspflicht, Prüfungsdichte,...)
 - 19% Gestaltung von Lehrveranstaltungen
- ➔ Seit Jahren praktisch unverändert

Schwierigkeiten im Studium II

- 21% haben ihr Studium bisher für mind. 1 Semester unterbrochen (vs. 11% aller Studierenden)
- 2/3 fühlen sich an der Hochschule bei Problemen nicht gut unterstützt
- Mehr als die Hälfte hat sich trotz der Probleme an niemanden gewendet
- Nur 4% haben sich bei konkreten Schwierigkeiten an Behindertenbeauftragte gewendet (2011: 1%)

Warum wird bei Schwierigkeiten kein Kontakt aufgenommen?

- 67% hätte nix geändert
- 41% will keine „Sonderbehandlung“
- 38% will Probleme alleine lösen
- 36% will meine Behinderung/Beeinträchtigung nicht preisgeben
- 32% um Unterstützung anzusuchen steht mir nicht zu
- 22% wusste niemanden, die/den ich um Unterstützung hätte bitten können
- 11% befürchte Nachteile im weiteren Studium

Hochschulumfeld

- 17% StudienkollegInnen und Lehrende wissen häufig nicht, wie sie mit meiner Beeinträchtigung umgehen sollen.
- 66% Mir ist es lieber, wenn an der HS möglichst wenige Personen von meiner Beeinträchtigung wissen.
- 4% Viele StudienkollegInnen stehen mir wegen meiner Beeinträchtigung ablehnend gegenüber (bei sichtbarer Beeinträchtigung: 12%).

Erforderliche Maßnahmen aus Sicht der Studierenden

- Flexiblere Studienorganisation (z.B. Online)
- Bessere Information über Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Sensibilisierung und offener Umgang
- Finanzielle Unterstützung und Toleranzsemester
-

Allgemeine Studiensituation

- Schlechtere Bewertung von
 - Studierbarkeit des Studium
 - Unterstützungsangeboten der Hochschulen
 - Qualität der Lehre
- Geringere Weiterempfehlung des Studiums (63% vs. 71%)
- Deutliche höhere Abbruchsintention (11% vs. 5%)

Psychische Erkrankungen

- 4,9% einzige Beeinträchtigung, 6% inkl. anderen Beeinträchtigungen
- Starker Anstieg in den letzten Jahren, v.a. Depressionen und Angststörungen
- 79% derzeit oder in der Vergangenheit in ärztlicher Behandlung, nur 6% möchten keine Behandlung
- Sehr hohe Anteile an einigen Kunstuniversitäten
- Hoher Anteil mit Stigmatisierungsbefürchtungen im Hochschulumfeld

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Download der Berichte:

- Quantitative Studie: Zusatzauswertung Sozialerhebung
http://www.sozialerhebung.at/images/Berichte/Studierenden-Sozialerhebung-2019_Zusatzbericht_Gesundheitliche_Beeinträchtigung.pdf
- Qualitative Studie: Inklusive Hochschulen
http://www.sozialerhebung.at/images/Berichte/Studierenden-Sozialerhebung-2019_Zusatzbericht_Gesundheitliche_Beeinträchtigung_Qualitativer-Teil.pdf